Stadt Oberhausen	**06.09.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**

11. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Großer Sitzungssaal, Rathaus Oberhausen

Anwesende

Herr Hans-Jürgen Nagels
Herr Jürgen Grefermann
Herr Klaus Kösling
Frau Angelika Jäntsch
Frau Ursula Wingens
Frau Anja Kösling
Herr Hermann-Josef Schepers
Herr Detlef Weirich
Herr Heiko Hoffmann — entschuldigt
Herr Thomas Haller
Frau Sarah Schröckert
Herr Thomas Brunsberg
Frau Iris Erkens
Frau Karin Fierlings
Frau Gerda Frericks
Herr Paul Grünewald
Herr Burchard Petras
Frau Marion Spee
Herr Michael Strunk
Herr Tinnefeld
Herr Herbert Todten
Herr Friedrich Vahle
Herr Jens Hendrik Vollweiter

Abwesende

Herr Rainer Lettkamp – entschuldigt –
Frau Marie Luise Teuwen – entschuldigt –

Verwaltung

Herr Holger Eichstaedt
Frau Nadine Hildwein
Frau Sabine Gerull
Frau Maria Elisabeth Worring
Herr Andreas Stahl
Frau Sibylle Kogler
Frau Brigitte Siodmak
Herr Turra-Ebeling – entschuldigt –

Stadt Oberhausen	**06.09.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
11. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Großer Sitzungssaal, Rathaus Oberhausen		

Gäste

Frau Heike Hansen
Frau Judith Zeus
Herr Dieter Pirch
Frau Elke Droste

Stadt Oberhausen	**06.09.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
11. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Großer Sitzungssaal, Rathaus Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1 Aktuelle Stunde
- Frauenforum " Lebenssituationen von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen" - Ankündigung einer Veranstaltung
- Planung der Ausstellung "Licht ins Dunkel" in Oberhausen für 2013
- Aktualisierung "Wegweiser für Menschen mit Behinderungen" (Online Wegweiser)
Berichterstatter: Frau Kogler, Herr Turra- Ebeling

2 Änderung der Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen
Berichterstatter: Herr Nagels

3 Koordination "Schulische Inklusion in Oberhausen"
Berichterstatterin: Frau Hildwein

4 Bundesprogramm "Offensive frühe Chancen:
Schwerpunkt - Kitas Sprache und Integration"
-Zwischenbericht-
Vorlage: M/15/2232-01
Berichterstatterin: Frau Worring

5 Möglicher Ablauf einer Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen in Oberhausen
Berichterstatterin: Frau Kogler

Stadt Oberhausen	**06.09.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
11. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Großer Sitzungssaal, Rathaus Oberhausen		

Der Vorsitzende Herr Nagels eröffnet um 15:00 Uhr die 11. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die zahlreichen Vertreter der Stadtverwaltung.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Aktuelle Stunde
- Frauenforum " Lebenssituationen von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen" - Ankündigung einer Veranstaltung
- Planung der Ausstellung "Licht ins Dunkel" in Oberhausen für 2013
- Aktualisierung "Wegweiser für Menschen mit Behinderungen" (Online Wegweiser)

1.1 Sachstand „Signet NRW ohne Barrieren“

Herr Nagels berichtet, dass die Zuständigkeit zur Überprüfung und Vergabe für das Signet zu einer Agentur gewechselt ist, die nicht direkt beim Ministerium angesiedelt ist.
Die Kommission in Oberhausen ist bereits vor geraumer Zeit gebildet worden, eine Schulung hier erfolgte bisher nicht. Auch die Vergabe mit den dazugehörigen Kriterien des Signets ist aktuell immer noch kein Thema, was umso ärgerlicher ist, da beispielsweise das Berufsförderungswerk Oberhausen eine Vergabe bereits vor längerer Zeit beantragt hat.
Herr Nagels erklärt, dass dieses Thema nochmals in den politischen Fraktionen behandelt werden sollte, um hier mehr Druck ausüben zu können.

1.2 Frauenforum „Sichtwechsel - Lebensthemen und Chancen von Frauen mit Behinderung“

Frau Kogler berichtet, dass das Frauenforum zum Thema durch die Gleichstellungsstelle und die Koordinierungsstelle Inklusion ausgerichtet wird und am 25.10.2012 von 17.30 - 19.30 in den Räumlichkeiten der Offenen Hilfen der Lebenshilfe, Willy Brandt Platz 2, 46045 Oberhausen stattfindet.

1.3 Wanderausstellung „Licht ins Dunkel“

Frau Kogler informiert über die Kontaktaufnahme zum Bistum Augsburg und Bistum Essen bezüglich dieser Ausstellung, die über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die UN-Behindertenrechtskonvention informiert.
Es ist geplant, diese Ausstellung auch nach Oberhausen zu holen, genaueres ist hier aber noch nicht geklärt. Frau Kogler wird über Neuigkeiten informieren.
Weitere Informationen lassen sich unter www.licht-ins-dunkel.eu finden.

1.4 Aktualisierung „Wegweiser für Menschen mit Behinderungen“ (Online Wegweiser)

Frau Kogler berichtet, dass die Zuständigkeit für Aktualisierungen des Wegweisers in Absprache mit Herrn Turra-Ebeling zukünftig bei ihr liegt.
Aktuell ist hinzuzufügen, dass die Galeria Kaufhof eine Einkaufsbegleitung für blinde und sehbehinderte Menschen anbietet. Anmeldungen bzw. Terminabsprachen können unter der Telefonnummer 0208 / 82 30 103 getroffen werden.

Herr Nagels ergänzt, dass der Wegweiser als Online Version gefertigt wurde, um eine größtmögliche Aktualität beizubehalten.
Auch diese ist aber davon abhängig, dass Änderungen - wie aktuell beispielhaft durch den BSVO e.V. geschehen - zeitnah von den betroffenen Vereinen mitgeteilt werden.

Eine Printversion ist nach Ansicht von Herrn Nagels wünschenswert und könnte vielleicht durch Sponsoren finanziert werden, die für ihre Angebote für Menschen mit Behinderungen werben.

1.5 STOAG Haltestelle Wörthstraße

Bezüglich der Nichtzugänglichkeit der Haltestelle für Rollstuhlfahrer ist bei der STOAG eine Beschwerde eingegangen.
Im Zuge dessen wurde mitgeteilt, dass die Lage der Haltestelle nicht verändert werden soll.

Herr Nagels äußert, dass durch Herrn Klunk einmal mitgeteilt worden war, dass die Haltestelle um 1,5 - 2 Meter verrückt werden soll, damit diese auch für Rollstuhlfahrer zugänglich ist.

Herr Schepers wird sich diesbezüglich nochmals mit Herrn Klunk in Verbindung setzen.

Frau Siodmak erklärt, dass sie das Anliegen an Herrn Frind weitergeben wird.

2. Änderung der Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen

Der Vorsitzende berichtet, dass die aktuelle Satzung sowie der Änderungsvorschlag der Satzung für den Beirat für Menschen mit Behinderung derzeit durch das Rechtsamt geprüft wird.

Herr Kösling weist daraufhin, dass nicht der Beirat selbst sondern nur der Rat der Stadt die Satzungsänderung letztlich beschließen kann.
Herr Nagels ergänzt, dass dies auch dem § 8 des neuen Satzungsentwurfes entnommen werden kann.

Bereits in der letzten Sitzung war der geplante Wechsel der Geschäftsführung für den Beirat für Menschen mit Behinderung auf das Büro für Chancengleichheit besprochen worden.
Es erfolgen keine Einwände, dass die - aufgrund der aktuellen Rechtsprüfung zunächst kommissarische - Geschäftsführung nun zu Frau Kogler wechselt.

3. Koordination "Schulische Inklusion in Oberhausen"

Frau Hildwein als Koordinatorin des regionalen schulischen Inklusionsprozesses in Oberhausen stellt sich und die aktuelle Situation vor:
Ihre Aufgabe ist es u.a. gemeinsam mit der Schulaufsicht Schulen für den Gemeinsamen Unterricht zu akquirieren, zu begleiten und zu unterstützen.

Herr Kösling stellt die Frage, ob dies nicht ein falscher Weg sei, da im Rahmen der Inklusion und des Leitsatzes „Eine Schule für alle“ jede Schule geöffnet werden müsste und nicht händeringend Gruppen hier und da eröffnet werden sollen.

Herr Nagels weist darauf hin, dass insbesondere die Inklusion im schulischen Bereich ein großes politisches Thema ist. Mittlerweile bestehe aber Konsens, dass es sich hier um einen Prozess handelt und es sei daher verständlich, dass derzeit noch Gruppen für den gemeinsamen Unterricht gebildet werden.
Herr Kösling entgegnet, dass klar sei, dass es sich um einen Prozess handele. Wichtig sei aber die Frage der Zielsetzung. Der gemeinsame Unterricht solle in der bisherigen Form insgesamt überflüssig werden. Das wirkliche Ziel sei die Inklusion.
Herr Haller bemerkt, dass man über die schulische Inklusion sicherlich viel diskutieren könne. Wichtig sei aber, dass sich nach den Schilderungen durch Frau Hildwein bereits einiges bewege.

Frau Hildwein ergänzt noch, dass die derzeitige Rechtsgrundlage noch der Gemeinsame Unterricht sei. Es müsse auch betont werden, dass viele Schulen die „neue“ Heterogenität auch als Bereicherung ansehen würden.

Herr Nagels erklärt abschließend, dass gerade im schulischen Inklusionsprozess ein „Einfach machen“ nicht möglich sei. Positiv sei doch zu bewerten, dass Oberhausen durch die Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts Schritte in Richtung Inklusion mache.

Herr Nagels dankt Frau Hildwein für ihre Ausführungen.

4. Bundesprogramm "Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt - Kitas Sprache und Integration" -Zwischenbericht- Vorlage: M/15/2232-01

Herr Nagels erkundigt sich, ob es zu der Vorlage M/15/2232-01 Fragen gibt.

Herr Kösling möchte wissen, wie viele Kinder mit Behinderungen im Programm untergebracht sind.
Frau Worring antwortet, dass fünf Kinder mit Behinderungen in der KTE „Tackenberg" (integrative Gruppen) und drei Kinder aus den KTE's „Strickersweg" und „Villa Kunterbunt" (Einzelintegration) am Programm teilnehmen, welches aufgrund seiner Individualität in der Arbeit sehr positiv bewertet wird.

Die Vorlage wird durch den Beirat für Menschen mit Behinderung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr Nagels dankt Frau Worring für die Ausführungen.

5. Möglicher Ablauf einer Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen in Oberhausen

Frau Kogler stellt anhand einer Präsentation den möglichen Ablauf der Teilhabeplanung dar, die in enger Absprache mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung durchgeführt werden soll.
Der Beirat für Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen von Frau Kogler zustimmend zur Kenntnis.

Die Folien des Vortrags sind der Niederschrift beigefügt.

Herr Stahl merkt an, dass es sich um eine Diskussionsgrundlage handelt und das Büro für Chancengleichheit als koordinierende Stelle gerne Anregungen und Veränderungswünsche aufnimmt.

Herr Nagels erklärt, dass der Vorschlag nun sicherlich in den Fraktionen und in den im Beirat für Menschen mit Behinderung vertretenden Verbänden und Gruppen diskutiert wird und anschließend Rückmeldungen an Frau Kogler erfolgen werden.

Herr Kösling äußert, dass Interessensbekundungen zur Mitarbeit aktiv an Frau Kogler gerichtet werden sollten.

Herr Nagels bedankt sich bei Frau Kogler für die Darstellung und erklärt, dass nun durch das Büro für Chancengleichheit ein zeitlicher Ablauf erarbeitet werden kann.

Frau Kogler weist zusätzlich daraufhin, dass durch sie ein Merkblatt mit Empfehlungen für barrierefreie Veranstaltungen entwickelt worden ist. Hinweise und Optimierungsvorschläge werden gerne innerhalb der nächsten zwei Wochen entgegengenommen.
Ziel ist, dass Merkblatt insbesondere auch innerhalb der Stadtverwaltung als Handlungshilfe zu verbreiten.

Frau Schröckert äußert, dass sie noch etwas zum Punkt „Verschiedenes“ mitzuteilen habe.

Herr Nagels erklärt, dass dieser Punkt mit Zustimmung aller abgeschafft worden sei. Hierfür ist Tagesordnungspunkt 1 „Aktuelle Stunde“ geschaffen worden. Themen hierfür sollen bis eine Woche vor der jeweiligen Sitzung mitgeteilt werden, damit versucht werden kann, bis zur Sitzung eine Antwort der Verwaltung zu bekommen.

Frau Schröckert könne ihr Anliegen dennoch vortragen.

Frau Schröckert führt aus, dass die FDP Fraktion einen Antrag auf Überprüfung der Parkplätze auf dem Rathausvorplatz stellen möchte. Es sei nicht klar, ob die derzeitige Anzahl der Parkplätze für Menschen mit Behinderungen so ausreichend sei oder ob es sich um ein Überangebot handele.

Herr Nagels führt aus, dass sich verschiedene Fraktionen damit beschäftigt haben und ebenfalls die CDU einen Antrag auf Überprüfung gestellt habe.
Er habe aber nun bemerkt, dass die neuen Schilder weg seien und aktuell nur noch die drei bisherigen Parkplätze vorhanden seien.

Herr Kösling bemerkt, dass es auch noch zwei Parkplätze für Menschen mit Behinderungen am Nebenbeingang zu finden seien.
Die kurzfristig neuen seien aufgrund ihrer zu geringen Breite sowieso nicht nutzbar gewesen.

Herr Schepers äußert, dass die Bezirksvertretung bezogen auf die Gesamtsituation der Parkplätze am Rathaus festgehalten habe, dass die Situation nun so bleibe wie sie ist und

beobachtet werde.

Herr Nagels moniert, dass das Wegfallen der drei Parkplätze in keinem Gremium besprochen worden ist.

Herr Kösling merkt an, dass die Einrichtung auch nicht besprochen worden sei.

Im Nachgang zur Sitzung stellte Herr Klunk in einem Gespräch zwischen ihm und Herrn Nagels folgenden Sachverhalt dar:
Ursprünglich war geplant, die bisherigen Behindertenparkplätze zu Kurzzeitparkplätzen umzuwandeln und stattdessen vor dem Parkplatz Behindertenparkplätze einzurichten.
Irrtümlich wurden diese zusätzlich eingerichtet, was Herr Klunk vor dem Sommerurlaub wieder rückgängig machen liess, so dass jetzt der alte Zustand wieder hergestellt ist.

Herr Schepers teilt noch mit, dass im Polizeibüro am Friedensplatz nun ein Treppenlift für den Eingang installiert und das Personal geschult worden sei.

Frau Friedrichs äußert, dass die Gebärdendolmetscherin nur eine Stunde am Stück dolmetschen kann. Sofern sich aus der erstellten Tagesordnung lediglich eine Stunde Sitzungsdauer erkennen lässt, sollte diese auch so eingehalten werden.
In dieser Sitzung ist es Auf Grund der plötzlichen Diskussion dazu gekommen, dass die Gebärdendolmetscherin die Sitzung vor der Beendigung verlassen muss, diese Situation darf so nicht entstehen.
Herr Nagels stimmt Frau Friedrichs zu.

Zum Schluss der Sitzung bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Friedrichs mit einem Geschenk für ihre überaus engagierte und motivierte Arbeit der letzten Jahre als Geschäftsführerin des Beirats für Menschen mit Behinderungen.

Herr Nagels dankt allen Anwesenden und schliesst die Sitzung um 16:10 Uhr.

Ende der Sitzung : 16:10 Uhr

gez. Nagels

Vorsitzender